

"Streifereien", "Gegen das Ende der Schulzeit" und "Ausklang",
aus den Erinnerungen des Lehrers Josef Ackermann (1873-1959)
aus Wegenstetten, 1940
StAAG NL.A-0001/0001

1

28/ Streifereien. (

29

22

Euse zweustündig Schuelwäg hetis dur Feld Wald und Wiese
gführt. Jm Summer hei d'Lüt duss gschaffet und me hets
glert chänne, die vo Schupfert Frick au dere vo Gipf und
Oberfrick. Au mit de Flurnäme simer^{er} bekant worde. Vo Wä-
gestette bis Frick heimer^{an} gwusst, was jede Baum für Früchte
git, mer heinis mit de Obschtsorte vertraut gmacht. Es isch is
it unbekant blibe, wele Baum die beschte Chriesi heig, weli
Bire oder au Oepfel zerscht zitig si. Uff em Wollberg obe
heimer sogar e Mischplebaum entdeckt. D'Schupfeter si froh
gsi, wemmerne im Herbscht Nuss im Wägin zäme gno hei, it
assi verchaffret worde si. Vo de Bire heimer au öbbe hie und
da e besseri ufgläse damit si it am Bode verfulet si u.s.w.
Emol^{er} afangs Juli het is e Oberfricker uff em Wollberg obe
uflugluret und grad wo mer hei wölle ab eme Chriesbaum e Choscht
prob näh chunter mit ere Haue zsprunge und macht scho vo
witem sini Sprüch. De heimer aber guzt und si i zerstreuter
Ordng i Mooswald hindere verduftet. ~~Der rutiniertischt
bim Schwenze isch dr Schliengersepp gsi, de het immer uff ei-
gri Rächng gmaecht. Gegen Herbscht zue het er i dr Regel keini
Bücher mit hei gno or Het Platz gmaecht für anderi Söhe.~~
Euse Schuelwäg het am Wollberg obe dur d'Räbe gführt.
Schöni Trübel si amme dort gwachse, im obere Egge rächts hets
a paar Stöcke schöni blai gha. Mi Mueter het mer stäng ver-
bote, do öbbis zneh dervo und het bittet und bättet i selere
jo folge. J ha mi nie vergriffe. ~~Dr Schliengersepp het emol
si Tornister vorne aghängt und dr Deckel zru gg krämt, schoget
do im Halbdunkel d'Räbe uff und woner obe use chunt het er
si Lade voll gha. Jm hei go het er die ganz Zit Trübel gässe
und gschmatzget derzue wie ne S. Es het eus taub gmacht,
keim vo eus hät er numme es Beeri gunne. Do fet em dr Reime
afe abezelle und säit; wemmer jetz kei Trübel gisch, bisch
sicher as di morn bim Theiler azeig. Das het gwürt und dr
Schlienger het denn jeden es Versuecherli ge, mit dr Bitt,
dass en kein azeigi.~~ heb übercho.

het eine

29/ Gegen das Ende der Schulzeit.

³⁰ Vom Jänner bis Merze 1889 isch e mörderischi Chälti
gsi. D'Vögel und anderi Tier si sälbsemol erfrore umme gläge.
Wos emol gar Hüfe Schnee gha het und e Chälti wit über 20 Gd,
het sis gruset Zobe hei zlaufe. Dr Chüefer-Brogli git is
Zwe Schäub Strauh. Das heimer im untere Zimmer breit gmacht
und si dri ie gläge. Will mer aber keini Deckene gha hei, hei-
mer glich gfrore und am Morge sinis Glider fascht stoff gsi.
A sälbem Tag hani im Leue bim Chienberger e Suppe gässe
und nachhär no für ne Batze Brot das isch s Midagässe gsi.
Geld hani sälb mol keis me gha.

Dr Schäub
20.11

31
30

J die leidvoll Zit bricht aber e Hoffnigsstrahl. Grad am Tag druff rüeft mer dr Rektor Theiler is Physikzieser und säit: Acherna, z'Wettige isch d'Ünabspörig usgschriev fur ne neue Kurs! Wog's emol! De bisch zwor erscht i dr dritte Klasse, aber wenn di zäme nimesch, goht's scho. S'het mer e chlei dotteret, woni d'Amüldig gachriebe ha, aber dr 19 Merze, dr Tag, woni Prüfig bestande ha, isch für mi e Glückstag worde. Mi Lehrer het mi wohlgsaint. Mi Läbesstellig hani dr Bezirksschuel Frick und vor allen mim unvergässliche Rektor Theiler z'verdanke. Als mi Fründ und Berater han nem nachhär no mängisch bauecht. Me het uff sini Rotschleg chönne go, me het it müesse s'Gfühl ha, er wöll ein wese mit Worte abspiese. S'Wohl vo alle sine ehemalige Schüelere isch es wüekli Herzenssach gsi.

30. Ausklänge.

Mir Wägestetter Bezirksschüeler hei jo wüekli vill gleistet, so nebe i e, go eigentli it zuer Schuel ghört het. doch d'Hauptsach heiner glichwohl nie vergässe. Es het sich jede scho damals es Ziel gsetzt für si Zuekunft, und Grund lag isch ebe in dr Bezirksschuel Frick gleit worde. Was me damals glernt het, das het in spätere Läbe Früchte treit. Ein isch Pfarrer worde, ein Kaufmann, ein Wirt, ein Bankbeater und ein Schuelmeischer. D'Johr si vergange, ein um dr ander, wie's dr Wältlauf isch, het Abschied gao für i d'Ewigkeit und schloft scho lang i Stiller Friedhoferde. Jch muss no ushäre bis mer dr Herrgott rüeft. Beschaulich chan ich no all die vergangne Johr durchrauschte und mi freue anere sträge schöne Jugendzit, wo i täglich mit mine Kamerade uff Frick i Bezirksschuel bi.

dute
